



Programmheft 13.07.2023
Martynas Levickis & Avi Avital solo

Donnerstag, 13.07.2023, 19:00 Uhr · Loitz, Ballsaal im Hotel Tucholski

Martynas Levickis & Avi Avital solo

Avi Avital Mandoline

Martynas Levickis Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Mandoline und Akkordeon — beide werden zumeist mit Volksmusik in Verbindung gebracht. Heute treffen sie sich zu einem Programm, das ein eher romantisches Repertoire erkundet. Die prominenten Namen von Saint-Saëns, Sarasate und Kreisler spannen einen weiten Bogen über eine reiche und farbenfrohe musikalische Leinwand, die mit charmanten spanischen Rhythmen und Melodien verziert ist. Angereichert mit dem unverwechselbaren Charakter beider Instrumente in ihrer Einheit, wird das Programm auch »alte Musik« erkunden und dann zurück zu den Wurzeln der Folk-Einflüsse führen. Dieses Konzert mit Avi Avital zu teilen, ist etwas ganz Besonderes, da wir schon seit zehn Jahren gelegentlich zusammen spielen. Heute präsentieren wir jedoch zum ersten Mal ein komplettes Konzertprogramm.«



Mecklenburg-Vorpommern
Parlamentarischer Staatssekretär
für Vorpommern und
das östliche Mecklenburg

Mit freundlicher Unterstützung des Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg und der E.DIS AG



Fritz Kreisler (1875–1962)

Präludium und Allegro im Stile von Gaetano Pugnani für Mandoline und Akkordeon (orig. für Violine und Klavier)

Béla Bartók (1881–1945)

Rumänische Volkstänze für Akkordeon und Mandoline Sz 56
(orig. für Klavier solo)

Jocul cu bâță (Stabttanz). Allegro moderato

Brâul (Rundttanz). Allegro

Pe loc (Stampftanz). Andante

Buciumeana (Kettentanz). Molto moderato

Poarga românească (Rumänische Polka). Allegro

Mănunchel (Schnellttanz). Allegro — Più allegro

Giovanni Sollima (*1962)

Präludium für Mandoline solo

Pablo de Sarasate (1844–1908)

Romanza andaluza. Andantino aus Spanische Tänze für Mandoline und Akkordeon op. 22 (orig. für Violine und Klavier)

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Fünf Stücke für Mandoline und Akkordeon
(orig. für zwei Violinen und Klavier)

Präludium aus der Musik zum Film »Hornisse« op. 97

Gavotte aus der Bühnenmusik zu »Die menschliche Komödie« op. 37

Elegie aus der Bühnenmusik zu »Die menschliche Komödie« op. 37

Walzer aus der Musik zum Film »Das Märchen vom Popen und seinem Knecht Balda« op. 36

Polka aus der Ballettmusik zu »Der helle Bach« op. 39

Franck Angelis (*1962)

Impasse für Akkordeon solo

Andante doloroso

Allegro ritmico

John Dowland (1563–1626)

»Flow my tears« für Mandoline und Akkordeon (orig. für Gesang und Laute)

Martynas Levickis (*1990)

Litauisches Volkslied »Rūta Žalioji« (Green Rue) für Akkordeon solo

Traditional

»Bucimis« für Mandoline solo

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Introduction und Rondo capriccioso a-Moll für Mandoline und Akkordeon
op. 28 (orig. für Violine und Orchester)

Die Mandoline — Das Instrument des Jahres

Zwölf Landesmusikräte kürten 2023 die Mandoline zum Instrument des Jahres. Für Avital ist sie hingegen das Instrument des Lebens. Sein grenzenloser Enthusiasmus ist ansteckend. Dem Wahlberliner aus Israel ist es wie keinem vor ihm gelungen, die Mandoline im Konzert zu etablieren und ein Millionenpublikum zu begeistern. Mithin ernannten die Musikräte Avi Avital für dieses Jahr zum Botschafter dieses Instruments.

Traditionell ist die Mandoline als Schwester der Laute das Instrument der kleinen Leute. Große Komponisten schrieben nur selten für das Instrument, weshalb heute Abend hauptsächlich Bearbeitungen erklingen. In der offiziellen Begründung heißt es, die Mandoline sei die »Geige der Arbeiter«, das Mandolinenorchester das »Sinfonieorchester des kleinen Mannes«. Dennoch habe das Instrument immer Brücken gebaut zwischen den Gesellschaftsschichten, Stilen und Kulturen. Im heutigen Programm wird die Mandoline als Brückeninstrument zwischen den Musikwelten besonders deutlich herausgestellt. Für Avital ist das Instrument sowohl intuitiv als auch sinnlich, denn »im Gegensatz zu vielen anderen Instrumenten wurde die klangvolle Geschichte der Mandoline nicht von Komponisten, sondern von den Menschen geschrieben, die sie liebten«.

Zum Programm

1905 musste sich Fritz Kreisler von aller Welt geliebt fühlen: Er war frisch verheiratet, tourte als gefragter Geigenvirtuose um die Welt, und seine Schallplatten spielten gewaltige Summen an US-Dollar ein. Als Komponist stellte er sich zunächst dennoch zurück und gab kleine Charakterstücke im Namen alter oder sogar fiktiver Komponisten wie Pugnani heraus. Das Präludium und Allegro ist eine Komposition aus jener Sammlung, mit dem Virtuos:innen am bes-

FILMTIPP

Der Israeli Avi Avital ist derzeit der bedeutendste Mandolinist. Er ist der diesjährige Schirmherr für das »Instrument des Jahres«. Arte hat eine zweistündige Dokumentation über Avi Avital und die Mandoline gedreht, die über die arte-Mediathek verfügbar ist (siehe QR-Code).



FRITZ KREISLER

Präludium und Allegro im Stile von Gaetano Pugnani

BÉLA BARTÓK

Rumänische Volkstänze Sz 56

ten ihre Fähigkeiten aufzeigen können.

Der Musikologe Béla Bartók verschwieg keineswegs, dass er die rumänischen Tänze mit Zoltán Kodály vom Volk sammelte. Im Gegenteil, er dokumentierte die Quellen akribisch unter anderem auf Edison-Walzen. Bartók war mit seiner Oper »Blaubart« gescheitert, daher modernisierte er 1915 einige der gesammelten Weisen in seiner persönlichen Tonsprache.

GIOVANNI SOLLIMA

Präludium

Dem Cellisten Giovanni Sollima ist es in seinem Präludium für Mandoline gelungen, eine Brücke zwischen folkloristischem Flair und modernen Klängen zu bauen. Der Cellist ist schon lange mit Avital befreundet. Mit dem Präludium komponierte der Sizilianer für den Mandolinisten ein Charakterstück über mediterrane Lebensart und südländisches Temperament. So assoziiert man in den kontrastreichen Abschnitten schnell dolce-fa-niente-Habitus am Strand, hitzige Debatten auf dem Markt und fröhliche Fiestas in pittoresken Städtchen.

PABLO DE SARASATE

Romanza andaluza. Andantino
aus Spanische Tänze op. 22

Ausgerechnet während einer Konzertreise in Skandinavien stellte der spanische Geiger Pablo de Sarasate am 4. November 1878 die »Romanza Andaluza« in Kopenhagen fertig. Er widmete sie der Geigerin Wilma Norman-Neruda. Von nordischer Kälte findet sich keine Spur — die warme Romanze trifft so zugleich jedes Herz und avancierte zu Sarasates »Signature«-Vortragsstück.

DMITRI SCHOSTAKOWITSCH

Fünf Stücke

Dmitri Schostakowitsch beauftragte seinen Freund Lev Atovmian (1901–1973), eine Auswahl früherer Werke zu bearbeiten, woraufhin dieser Filmmusiken (I: Die Hornisse, 1955) und Ballette (II + III: Die menschliche Komödie, 1934; V: Der helle Bach, 1935) auswählte. »Das Märchen vom Popen und seinem Knecht Balda« ist ein als Fragment überlieferter Zeichentrickfilm nach Alexander Puschkina.

Franck Angelis gehört zu den Komponisten, die in eigener Sache für das Instrument kämpfen, sich mit dem Repertoire nicht zufriedengeben und etwas Neues beisteuern. Der Franzose ist Professor für Klavier und Akkordeon am Städtischen Konservatorium von Gaston Litaize. Seine Werke werden von Akkordeonspielenden mit Kussband aufgegriffen. »Impasse« von 2003 hat sich in wenigen Jahren einen festen Platz im Akkordeonrepertoire sichern können. Das Werk entstand für die CIA — hier steht das Akronym für die »Confédération Internationale des Accordéonistes«. Alljährlich findet seit der Gründung des Akkordeonverbandes im Jahr 1935 ein internationaler Spielwettbewerb statt. Im Rahmen dieses Coupe Mondiale wurde »Impasse« 2004 als Vortragsstück uraufgeführt. Daran mussten sich die Teilnehmenden im Wettstreit messen lassen. Pikanterweise bedeutet der französische Name auch im übertragenen Sinne »Sackgasse«. Der Titel deutet an, dass es einige Schwierigkeiten zu überwinden gilt. Für den Gewinner Alexander Selivanov scheint »Impasse« aber kein aussichtsloser Weg gewesen zu sein.

FRANCK ANGELIS

Impasse

Geradezu depressiv ist die Stimmung in John Dowlands berühmtester Ayre »Flow my tears«. Der wohl begnadetste Lautenist seiner Zeit veröffentlichte 1596 zunächst die Lautenfassung »Lachrimae pavane«. Dowland greift den aus Padua stammenden Modetanz Pavane auf. Gleich zu Beginn werden die Tränen im Madrigalismus bildlich vor Augen geführt. Dazu lautet der Text: »Fließt, meine Tränen, strömt aus euren Quellen / Für immer verbannt: Lasst mich trauern«.

JOHN DOWLAND

»Flow my tears«

In Litauen können Sommerabende lang werden. Im Lied über die grüne Rauke wird lange gefeiert, schon tröpfelt der Tau in die Biergläser. Eine Mutter bittet darum, nach Hause gehen zu dürfen, doch sie muss arbeiten. Liebevoll sagt sie zu

MARTYNAS LEVICKIS

Litauisches Volkslied »Rūta
Žalioji« (Green Rue)

ihrer Tochter, sie soll essen, trinken und schließlich einschlafen. In ihren müden Augen erscheinen Mondlein und Abendsternchen hoffnungsvoll grün wie die Rauke. In Litauen singt man gern und überall, einfach so oder um die Naturgewalten zu beherrschen. So stimmt die Mutter ein Arbeitslied an, um die anstrengende Zeit für sich und ihr Kind zu verkürzen.

TRADITIONAL

»Bucimis«

Vom schmackhaften Rucola kommen wir zum äußerst giftigen Gefleckten Schierling, ein gefährlicher Doppelgänger der Schafgarbe, der einst Sokrates für immer verstummen ließ. Vom bulgarischen Namen des Doldengewächses soll jedenfalls der thrakische Volkstanz »Bucimis« im 15/16-Takt abgeleitet sein. Wieso der Name gewählt wurde, ist ungewiss. Möglicherweise nannte die Verszeile eines verschollenen Tanzliedes die Todesblume. Es könnte auch sein, dass der Tanz — ähnlich wie die Tarantella in Italien — als ein Gegenmittel fungieren sollte, mit dem sich die Infizierten mithilfe der Tanzpartner:innen von der tödlichen Substanz befreien. Heute wird die wundervoll belebende »Bucimis« mit einfachen Schritten vor allem von Folkloregruppen auf dem Balkan getanzt.

CAMILLE SAINT-SAËNS

Introduction und Rondo
capriccioso a-Moll op. 28

Pablo de Sarasate war selbst ein kleines Wunder. 1867 führte er erstmals das Stück »Introduction et Rondo capriccioso« von Camille Saint-Saëns auf. Der Komponist hatte es dem neunzehnjährigen Spanier auf den Leib geschrieben. Kurz zuvor komponierte er auf Anregung des einstigen Wunderkinds Sarasate das Violinkonzert op. 20. »Mit seinem Zauberbogen trug Pablo de Sarasate meine Kompositionen in alle Länder, und dies war von allen Diensten der wertvollste, den er mir erwiesen hat«, schrieb Saint-Saëns. Die Mandoline ist wie die Geige gestimmt, daher lassen sich Geigenwerke recht leicht für das Instrument transkribieren. Der spanische Stil zeigt sich in den Rhythmen, in den fallenden Quinten und Verzierungen. Dennoch

versprüht das Werk einen Pariser Charme. Aufgrund des Deutsch-Französischen Krieges waren Aufführungen zunächst rar, doch seit der Veröffentlichung 1875 zählt das Werk zu den populärsten Bravourstücken der Geigenliteratur.

Heiko Maus



Mandoline, gefertigt von Angelo Mannello,
um 1900

SIE SIND GEFRAGT!

Wir hoffen, dass unsere Werk-einführungen Sie gut durch das Konzerterlebnis leiten. Ebenso interessieren uns aber auch Ihre ganz persönlichen Hörerfahrungen beim heutigen Konzert. Teilen Sie gerne über den QR-Code Ihre Gedanken und Empfindungen mit uns oder schreiben Sie direkt an: l.kollath@festspiele-mv.de. Die schönsten Einsendungen veröffentlichen wir — mit Ihrem Einverständnis — auf unserer Website.





Avi Avital ist Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon. Sein sechstes Album für das Label mit dem Titel »The Art of the Mandolin« wurde von der Times, dem Independent, Gramophone, dem BBC Music Magazine und der internationalen Presse hoch gelobt und mit besten Kritiken bedacht.

Avi Avital Mandoline

Als erster Mandolinenspieler, der für den GRAMMY Award nominiert wurde, ist Avi Avital einer der führenden Botschafter seines Instruments. Durch seine Leidenschaft und seine »explosiv charismatischen« Live-Auftritte (New York Times) ist er eine der treibenden Kräfte bei der Neubelebung des Repertoires für die Mandoline.

Avital hat über 100 Werke für die Mandoline in Auftrag gegeben, darunter Konzerte für Mandoline und Orchester von Anna Clyne, Jennifer Higdon, Avner Dorman, David Bruce und Giovanni Sollima, die er mit Orchestern wie den Münchner Philharmonikern/Urbański, dem Atlanta Symphony/Spano, dem RAI Torino/Bancroft und dem BBC Symphony Orchestra/Rustioni aufgeführt hat.

Zu den Höhepunkten der Saison 2022/23 gehören Aufführungen der genannten Werke von Higdon, Clyne und Sollima, Tourneen mit der Academy of St Martin in the Fields, Il Giardino Armonico, B'Rock und Arcangelo, Duo-Konzerte mit Ksenija Sidorova (Akkordeon), Olga Pashchenko (Cembalo/Forтеpiano) und Omer Klein (Klavier) sowie eine Tournee durch Australien mit dem Cellisten Giovanni Sollima.

Avital startet sein neues Projekt, das »Between Worlds Ensemble«, mit einer dreiteiligen Residenz im Boulez-Saal in Berlin. Das Ensemble wurde gegründet, um verschiedene Genres, Kulturen und musikalische Welten zu erforschen. Im ersten Jahr wird es traditionelle, klassische und volkstümliche Musik von der Iberischen Halbinsel, dem Schwarzen Meer und aus Italien spielen. Avital arbeitet mit Musiker:innen verschiedenster Genres zusammen, darunter Mahan Esfahani, Kristian Bezuidenhout, Alice Sara Ott, Andreas Scholl, das Dover Quartet, das Danish String Quartet, Brooklyn Rider und Omer Avital.

Martynas Levickis

Akkordeon, Preisträger in Residence 2023

»Magische Trickkiste« nennt Martynas Levickis sein Instrument gern. Und in der Tat: Wenn der Litauer sein Akkordeon umschnallt und zu spielen beginnt, verstummt das Publikum nicht selten so gebannt, als verfolge es eine verblüffende Zaubershow.

Levickis' Karriere begann in den tiefen Wäldern Litauens, in denen er schon im Alter von drei Jahren die Vögel und das Rauschen der Bäume mit seinem Akkordeon nachahmte. Mit acht Jahren kam er schließlich an die S. Sondeckis School of the Arts in seiner Heimatstadt Šiauliai; später studierte er bei Owen Murray an der Royal Academy of Music in London.

Martynas Levickis' steile Laufbahn als Botschafter des Akkordeons nahm rasant an Fahrt auf, als er 2010 die Castingshow »Lithuania's Got Talent« gewann, in seinem Heimatland zum Superstar wurde und so endgültig bewies, dass sowohl er als auch sein Instrument internationale Aufmerksamkeit verdienen. Es folgte ein Debütalbum bei Decca Classics — Levickis war der erste Akkordeonist, der bei dem Label einen Vertrag unterzeichnete —, das direkt auf Platz 1 der britischen Klassikcharts kletterte. Auch erhielt er über 30 internationale Auszeichnungen, darunter eine Erstplatzierung bei den Coupe Mondiale World Accordion Championships. Heute zählt Martynas Levickis zu den gefragtesten Akkordeon-Solist:innen der Welt. Er spielte u. a. mit dem Gewandhausorchester, der Academy of St Martin in the Fields, dem hr-Sinfonieorchester, dem Iceland Symphony Orchestra und der Kammerakademie Potsdam. Sein Erfolg als Solist beschreibt den Musiker jedoch nur teilweise. Denn er ist noch so viel mehr: Educator, Veranstalter, Dirigent und Komponist sind nur einige Rollen, die er wie scheinbar ganz nebenbei auch noch ausfüllt.



Martynas Levickis wurde nach seinem Solo-Rezital auf der Selliner Seebrücke mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 2014 ausgezeichnet. Den Festspielsommer 2023 prägt er als Preisträger in Residence.



Loitz, Ballsaal im Hotel Tucholski

Seit dem ersten Festspielkonzert am 21. Juni 2012 ist der Ballsaal im Loitzer Hotel Tucholski regelmäßiger Spielort der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und wurde mit dem Nordkurier-Spielstättenpreis ausgezeichnet.

Ein Besuch des Hotel Tucholski kommt einer Reise in die Vergangenheit gleich: Beim Weg durch das Haus, dessen Tapeten und Möbel Geschichten zu erzählen scheinen, entdeckt man Kunstwerke, mit denen Barbara Tucholski in diese verlassene Architektur eindringt und sie interpretiert. Ein im wahrsten Sinne »raumgreifendes« Gesamtkunstwerk. Ihr Bruder Peter nutzt das Elternhaus ebenfalls für seine Installationen, die sich u. a. mit Klang und Geräuschen beschäftigen: Musik — im weitesten Sinne. Die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gastieren jährlich hier — besonders gerne mit ungewöhnlichen Konzertformaten, die sich auf der Grenze zwischen U- und E-Musik bewegen.

✓ BEI **yeswego!** ANMELDEN

✓ VERANSTALTUNGSORT

AUSWÄHLEN

✓ ABFAHRORT UND -ZEIT

SUCHEN ODER EINGEBEN

✓ POST VON MÖGLICHEN

FAHRER:INNEN ABWARTEN

✓ UND NUN GEMEINSAM,

ÖKOLOGISCH ANREISEN

✓ SAGEN SIE ES WEITER!



Nachhaltig und gemeinsam zum nächsten **Konzert**

Sie besuchen die Festspiele Mecklenburg Vorpommern regelmäßig und die Rückbank ist immer frei? Nehmen Sie doch Gäste aus Ihrer Umgebung mit! Unter **yeswego!** können Sie sich einfach und bequem vernetzen. Probieren Sie es aus.

Nach der ersten gemeinsamen Fahrt erhalten Sie als Fahrer:in einen Gutschein für Ihren nächsten Konzertbesuch.

WWW.YESWEGO.DE

www.festspiele-mv.de

100 Prozent bis 2032

Wir von 50Hertz sorgen dafür, dass rund 18 Millionen Menschen im Norden und Osten Deutschlands sicher mit Energie versorgt werden – und das rund um die Uhr. Wir setzen uns dafür ein, dass 100 Prozent des Stromverbrauchs in unserem Netzgebiet schon 2032 aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden können. Der Strom aus Windparks auf See spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir bringen diesen Strom zu den Menschen an Land. Dazu brauchen wir Stromnetze, die wir ständig weiterentwickeln, höher auslasten und manchmal auch neu bauen. Dabei nehmen wir die Bedürfnisse von Mensch und Natur sehr ernst und beteiligen die Öffentlichkeit frühzeitig.

[50hertz.com/offshore](https://www.50hertz.com/offshore)



Martina Gedeck



© KarefKühne

American Dream

Mi., 16.08., 19:00 Uhr

Dargun, Kloster- und Schlossanlage

Sebastian Knauer Klavier · **Martina Gedeck** Rezitation
Werke von **GERSHWIN** sowie Texte über **GERSHWIN**

Mit freundlicher Unterstützung der Darguner Brauerei

www.festspiele-mv.de

Füreinander. Miteinander.

**Mit der Kraft der Gemeinschaft
für unsere Vereine.**

Starte jetzt dein Projekt: [99funken.de](https://www.99funken.de)



99 FUNKEN

Weil's um mehr als Geld geht.



In Warnemünde

startet Ihr Traumurlaub

Auf nach AIDA



LOTTO

Partner der Kultur



Wir sind in ca. 500 Lotto-Annahmestellen und online auf www.lottomv.de für Sie da.

www.lottomv.de

Jede Woche neue Chancen.

 **LOTTO**
Mecklenburg-Vorpommern

Spielteilnahme unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten! Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de, BZgA-Hotline: 0800 137 27 00

Lizenzierter Glücksspielanbieter
nach § 9 Abs. 8 GlüStV 2021

HERAUSGEBER Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH · Lindenstraße 1 · 19055 Schwerin ·
T 0385 591850 · F 0385 5918510 · www.festspiele-mv.de

INTENDANTIN Ursula Haselböck · **KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR** Toni Berndt

REDAKTION UND SATZ Lea Kollath · l.kollath@festspiele-mv.de · **LAYOUT** Sandra Jaap ·
ANZEIGEN Emilia-Therese Damme · e.damme@hne-sponsorenpool.de

DRUCK Digital Design — Druck und Medien GmbH

FOTOS UND ABBILDUNGEN Christoph Köstlin (Avi Avital) · Sebastian Madej (Martynas Levickis) · Wikimedia
gemeinfrei (Mandoline) · Holger Martens (Hotel Tucholski Loitz)

WIR DANKEN

UNSEREM PARTNER



UNSEREN HAUPTSPONSOREN UND -FÖRDERERN



NORDMETALL
Stiftung



UNSEREN MEDIENPARTNERN



Schweriner Volkszeitung
—svz—

Nordkurier
Mediengruppe

OSTSEEZEITUNG

SOWIE





Engagement hat bei uns Kultur

Als einem der größten regionalen Netzbetreiber liegt uns Mecklenburg-Vorpommern besonders am Herzen. Unser Engagement gilt der Zukunft der gesamten Region und der kulturellen Vielfalt, die unser Bundesland noch lebenswerter macht. In diesem Sinne: **Viel Freude bei den Festspielen.**

e-dis.de

Zukunft beginnt zusammen

e.dis